

2016

Jahresbericht des Sprachenzentrums

UNI
FR
UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG

A1 A2 B1 B2 C1 C2

awareness cognition emotion

social practice

autonomy reflection

articulation

planta Baum albero
arbre tree

Learning (E^{ic} + DA) ^{DE} ⊕ E^F ∪ J • L^S Motivation = P³ ∈ LC ^{focus}
Teaching (work) Time + meaning_{1st} Active USB = innovate

creating
evaluating
applying
analyzing
understanding
remembering
languageing

windows of opportunity
to learn languages
at the language centre
of the university of
fribourg

RECTORAT
CENTRE DE LANGUES DE L'UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
RUE DE ROMA 1, 1700 FRIBOURG

RECTORAT
SPRACHENZENTRUM DER UNIVERSITÄT FREIBURG
RUE DE ROMA 1, 1700 FREIBURG

Inhalt

1. Auftrag und Strategie des Sprachenzentrums.....	2
2. Präsentation des Sprachenzentrums	2
2.1. Struktur des Sprachenzentrums.....	2
2.2. Mitgliedschaften des Sprachenzentrums.....	4
3. Massnahmen zur Qualitätssicherung.....	5
4. Aktivitäten des Sprachenzentrums.....	6
4.1. Lernen.....	6
4.2. Unterrichten.....	7
4.2.1. Einschreibungen in die Kurse des Sprachenzentrums.....	9
4.3. Evaluieren.....	10
4.4. Weitere Tätigkeiten im Bereich der drei Achsen Lernen, Unterrichten, Evaluieren	11
4.5. Tagungsvorbereitung Internationale Deutschlehrer Tagung (IDT) 2017	12
5. Wissenschaftliche Tätigkeit und Weiterbildungen der Mitarbeitenden des Sprachenzentrums.....	13

Das Bild auf dem Deckblatt dieses Berichts wurde von Iris Schaller-Schwaner anlässlich der Cercles2014-Tagung entwickelt und wird in dem folgenden Artikel besprochen: Schaller-Schwaner, Iris (2015) Does a picture say more than 7000 words? Windows of opportunity to learn languages - an attempt at a creative reflective poster. *Language Learning in Higher Education* 5(1): 1-23

1. Auftrag und Strategie des Sprachenzentrums

Der Hauptauftrag des Sprachenzentrums der Universität Freiburg liegt in der Entwicklung und im Angebot von Lehr-Lernangeboten zum Aufbau von fremdsprachlichen akademischen Sprachkompetenzen. Das Ziel dieses Auftrags ist es, den Studierenden, den Forschenden/Lehrenden und dem administrativen Personal unserer zweisprachigen Universität zusätzliche Qualifikationsangebote offerieren zu können und so das Image unserer Universität durch ein Sprachenzentrum zu fördern, welches lokal, national und international tätig ist. Es ist also das Bestreben, bedarfsorientierte sowie erkenntnisbasierte Sprachlehr- und -lernangebote für die Mitglieder der Universität Freiburg bereitzustellen.

Die Strategie des Sprachenzentrums stützt sich auf die Prinzipien des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (Europarat, 2001)¹ (im weiteren GER). Der GER definiert die drei grossen Bereiche Lernen, Unterrichten, Evaluieren, um welche sich die Aktivitäten von Sprachenzentren im Allgemeinen drehen. Für ein universitäres Sprachenzentrum erscheint es erstrebenswert, dass in diesem Spannungsfeld die "*fachdidaktische Professionalisierungsforschung*", wie sie Hofer (2015)² nennt, einen integralen Bestandteil dieser drei Tätigkeitsbereiche darstellt, wenn auch als quantitativ untergeordneter Aspekt.

Das Resultat unserer Bemühungen ist es, der universitären Gemeinschaft diejenigen Lehr-Lernmöglichkeiten anbieten zu können, die ihren Bedürfnissen entsprechen und ihre individuellen und professionellen Qualifikationen im Bereich der Fremdsprachen verstärken. Erwähnenswert dabei ist, dass unsere akademische Reflexion eine wichtige Massnahme zur Qualitätssicherung des Lehr-Lernangebots des SPZs darstellt. So arbeiten wir an der qualitativen Optimierung und Weiterentwicklung von Sprachlernszenarien, Unterrichtskonzepten sowie Lehrkompetenzen, um das Fundamentalziel, einen bestmöglichen Lernendenoutput, gewährleisten zu können.³

2. Präsentation des Sprachenzentrums

Das Sprachenzentrum der Universität Freiburg begann im September 2008 seine Tätigkeit. Sein Auftrag ist zunächst einmal, fremdsprachliche Lehr-Lernangebote für die Angehörigen der Universität auf akademischem Niveau zu entwickeln und anzubieten. Dies impliziert eine ständige Reflexion über fremdsprachendidaktische Praktiken und der dazugehörigen aktuellen Publikationen, um optimale Fremdsprachenvermittlung anbieten zu können.

Das Hauptziel des Sprachenzentrums ist es, einer möglichst grossen Anzahl von Studierenden und Forschenden die Möglichkeit anzubieten, eine oder mehrere Fremdsprachen zu lernen, um so ihre Kompetenzen zu erweitern und ihre Mobilität innerhalb und ausserhalb der Universität zu fördern. Die dazu notwendigen Kurskonzepte und didaktischen Materialien werden gemäss den Statuten im Sprachenzentrum selbst entwickelt und das Kursangebot wird auf der Grundlage von regelmässigen Evaluationen und Bedarfsanalysen den Bedürfnissen des Zielpublikums angepasst.

2.1. Struktur des Sprachenzentrums

Die Lektorinnen und Lektoren des Sprachenzentrums sind je einer der vier Abteilungen «Deutsch als Fremdsprache», «Englisch als Fremdsprache», «Französisch als Fremdsprache/ Italienisch als

¹ Europarat. Rat für kulturelle Zusammenarbeit (2001): *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Berlin u.A.: Langenscheidt.

² Hofer, Christian. "Fachdidaktik: Forschende Zugänge und Methoden.", 31, in: Hofer, Christian/ Unger-Ullmann, Daniela (Hrsg) (2015): *Forschende Fachdidaktik*, Tübingen: Narr.

³ Vgl. Hofer, Christian. "Fachdidaktik: Forschende Zugänge und Methoden.", 32.

Fremdsprache» und «Bilingue plus/ Fachsprache Jura/ Selbstlernzentrum» zugeordnet (Abb. 1), welche je von einer Lektorin oder einem Lektor geleitet werden. Die Abteilung Deutsch als Fremdsprache wird nun von Dr. Claudine Brohy geleitet, die Abteilung Français langue étrangère/ Italiano lingua straniera von Frau Chaké Cartron-Makardidjian, die Abteilung English as a foreign language von Frau Iris Schaller-Schwaner und die Abteilung Bilingue plus/ Fachsprache Recht/ Selbstlernzentrum von Dr. Romain Racine.

Die Abteilungen setzen sich folgendermassen zusammen:

Abteilung DaF	Abteilung EFL	Abteilung FLE/ ILS	Abteilung Bilingue plus/ Fachsprache Recht/ Selbstlernzentrum
Dr. Claudine Brohy (Leitung)	Iris Schaller-Schwaner (Leitung)	Chaké Cartron-Makardidjian (Leitung)	Dr. Romain Racine (Leitung)
Sabrina Brunner (bis August 2016) Eva Fontana Cornelia Gick Dr. Elisabeth Möckli (ab Sept. 2016)	Frances Cook Feyza Konyali von Grünig (bis Juli 2016) Tisa Retfalvi-Schär	Dr. Alessandra Keller-Gerber Pierre-Yves Mauron Pascale Morand Dr. Ennio Zala (ILS)	Barbara Etterich Dr. Katrin Burkhalter Peter Sauter (SLZ)

Das Sprachenzentrum wird von einer Direktorin geleitet (Dr. Stefanie Neuner-Anfindsen), die in ihrer Arbeit vom Direktionsrat unterstützt wird. Dieser Direktionsrat setzt sich aus den Leitern der vier Abteilungen und der Direktorin des Sprachenzentrums zusammen. Im Direktionsrat werden die abteilungsübergreifenden Geschäfte des Sprachenzentrums diskutiert und er berät die Direktorin in regelmässigen Sitzungen bei ihren Entscheidungen.

Zu den Diensten des Sprachenzentrums zählen die administrativen Mitarbeiterinnen, Frau Malika Marchon, Frau Marina Salulesa und Frau Sandra Ribeaud, sowie die Informatikkorrespondentin Frau Yvette Feldmann und die Verwaltungssachbearbeiterin der Bibliothek, Frau Veronica Gremaud. Das Aufsichtspersonal der Bibliothek BLE gehört ebenfalls zu den Angestellten des Sprachenzentrums.

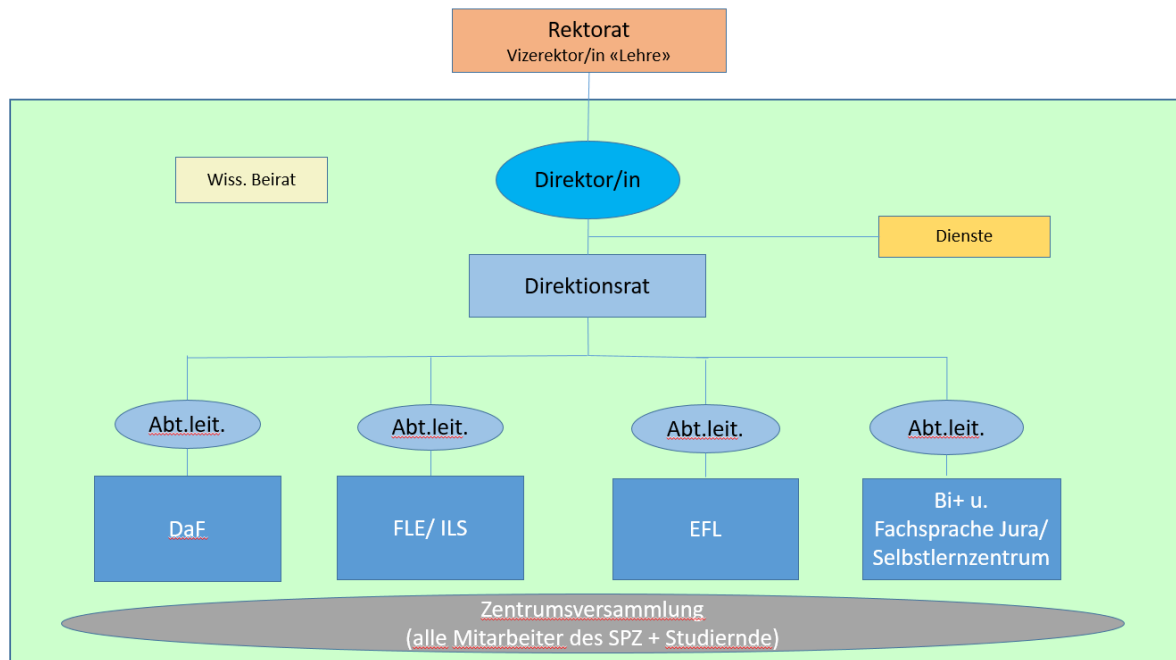


Abb.1: Organigramm des Sprachenzentrums der Universität Freiburg (ab HS 2015)

Der wissenschaftliche Beirat übernimmt eine Doppelfunktion: Als Gremium für das Sprachenzentrum berät und beaufsichtigt er den/die Direktor/in und stellt die Verbindung zu den Fakultäten her, denn seine Mitglieder setzen sich aus Vertretern aller Fakultäten zusammen. Neben Vertretern der Professorenschaft sind im Beirat auch das technische und administrative Personal, der Mittelbau und die Studierendenschaft vertreten. Ausserdem ist die Leiterin der Dienststelle für Internationale Beziehungen Mitglied. In seiner Funktion als das Rektorat unterstützende Gremium berät er das Rektorat hinsichtlich der Sprachenpolitik der zweisprachigen Universität und der Fördermassnahmen für die Entwicklung der Zweisprachigkeit.

Die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats:

- Prof. Thomas Schmidt (VR TSCH), Vizerektor Lehre, Präsident des wiss. Beirats,
- Prof. Olivier Furrer, Repräsentant der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät,
- Prof. Salvatore Loiero, Repräsentant der theologischen Fakultät,
- Prof. Raphael Berthele, Repräsentant des Bereichs Mehrsprachigkeit (bis Okt. 2016)
- Prof. Anita Thomas, Repräsentantin des Bereichs Mehrsprachigkeit (FLE) (ab Okt. 2016),
- Prof. Thomas Studer, Repräsentant des Bereichs Mehrsprachigkeit (DaF),
- Prof. Jean-Marie Anoni, Repräsentant der naturwissenschaftlichen Fakultät,
- Prof. Didier Maillat, Repräsentant der philosophischen Fakultät,
- Prof. Christina Fountoulakis, Repräsentantin der rechtswissenschaftlichen Fakultät,
- Frau Marielle de Dardel, Leiterin der Dienststelle für internationale Beziehungen,
- Frau Naomi Shafer, Repräsentantin des Mittelbaus,
- Frau Barbara Blum, Repräsentantin des administrativen und technischen Personals,
- Herr Gregoire Tosetti, Repräsentant der Studierendenschaft,
- Frau Stefanie Neuner-Anfindsen (Direktorin des Sprachenzentrums, Mitglied ohne Stimmrecht)

Im Jahr 2016 fanden zwei Sitzungen des wissenschaftlichen Beirats statt.

2.2. Mitgliedschaften des Sprachenzentrums:

Um sowohl national als auch international vernetzt zu sein, ist das Sprachenzentrum Mitglied in verschiedenen Vereinen und Körperschaften:

- Interessengemeinschaft Fremdsprachenunterricht an Hochschulen in der Schweiz (IG-FHS)
- Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache (AkDaF)
- European Confederation of Language Centres in Higher Education (Cercles)
- European Language Council (ELC)
- Association des Professeurs des Langues Vivantes (APLV)
- Arbeitskreis der Sprachenzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitutionen (AKS)

3. Massnahmen zur Qualitätssicherung

Das Sprachenzentrum verwendet zwei verschiedene Verfahren, um die Qualität des Lehr- und Lernangebotes zu sichern. Damit den Kursteilnehmern die Kurse angeboten werden können, die ihrem Sprachstand entsprechen und um möglichst homogene Lerngruppen bilden zu können, nehmen alle Kursteilnehmer vor Kursbeginn an vom Sprachenzentrum entwickelten Online-Einstufungstests teil. Auf der Grundlage der Testergebnisse können sie sich in die Kurse einschreiben, die mit ihrem Zielniveau übereinstimmen. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass das Zielniveau und Kursniveau einander entsprechen.

Um die Qualität des Kursangebots insgesamt und der unterrichteten Sprachkurse zu sichern, führt das Sprachenzentrum am Semesterende seit Jahren Kursevaluationen durch. Seit dem Herbstsemester 2014 wird diese Kursevaluation mit einem eigens für die Kurse des Sprachenzentrums entwickelten Fragebogen durchgeführt, welcher das Produkt einer Kooperation zwischen der Dienststelle für Qualitätssicherung und Evaluation und dem Sprachenzentrum ist.

Neben diesen beiden internen Verfahren werden die Unterrichtenden des SPZs dazu aufgefordert und dabei unterstützt, durch den gezielten Besuch von Weiterbildungen die regelmässige Aktualisierung ihrer beruflichen Kompetenzen sicher zu stellen. Ausserdem haben sie die Möglichkeit, im Rahmen der Mitgliedschaft des SPZs in der IG-FHS (Interessengemeinschaft Fremdsprachenunterricht an Hochschulen in der Schweiz) an verbandsinternen, den Bedürfnissen der Mitglieder angepassten und regelmässig stattfindenden Workshops teilzunehmen.

4. Aktivitäten des Sprachenzentrums

Wie weiter oben dargestellt, drehen sich die Aktivitäten des Sprachenzentrums der Universität Freiburg um die drei Achsen Lernen, Unterrichten und Evaluieren, wobei ein Augenmerk auf der professionellen Reflexion für jede dieser drei liegt. Im Folgenden werden diese genauer beschrieben:

4.1. Lernen

Sprachenlerner gelten als soziale Akteure, die in der Lage sein müssen, Sprachen wie jede andere Form von Wissen und Können anzuwenden. Die typischen Lernenden des Sprachenzentrums sind Studierende, die akademische Sprachkompetenzen mit dem Ziel entwickeln möchten, ihre Mobilität innerhalb und ausserhalb der Universität zu vergrössern, um beispielsweise an Lehrveranstaltungen in der anderen Studiensprache teilnehmen zu können (Mobilität innerhalb) oder sich auf einen Studien- oder Praktikumsaufenthalt im Ausland vorzubereiten (Mobilität ausserhalb). Ein weiteres wichtiges Motiv für die Entwicklung ihrer Sprachkompetenzen sind die grösseren Einstellungschancen auf dem Arbeitsmarkt.

Das Sprachenzentrum unterstützt die Studierenden dabei mit zwei unterschiedlichen Lernangeboten: Einerseits können sie an Präsenz-Sprachkursen teilzunehmen (mehr dazu weiter unten). Andererseits können sie aber auch selbstständig Fremdsprachen erlernen dank zweier Möglichkeiten, die vom Sprachenzentrum entwickelt und angeboten werden:

- **Selbstlernprojekte im Selbstlernzentrum:**

Das Selbstlernzentrum des Sprachenzentrums bietet den Angehörigen der Universität Freiburg in den Räumlichkeiten der Bibliothek BLE (Rue du Criblet 13) Material zum Selbststudium für mehr als 30 Sprachen an. Es stellt den Lernenden dort ausserdem Computerarbeitsplätze zur Verfügung, an denen sie individuell arbeiten können. Dort existiert auch ein Raum, den die Studierenden für Partner- oder Gruppenarbeit reservieren können.

Zusätzlich zur freien Konsultation der Materialien steht den Studierenden die Möglichkeit offen, eine Fremdsprache im Rahmen eines Selbstlernprojekts zu erlernen, zu dem sie sich anmelden und für das sie individuell beraten werden. In einem Selbstlernprojekt definieren die Studierenden mit der Unterstützung des Verantwortlichen des Selbstlernzentrums ihre Lernziele, erstellen in einer Beratungssitzung einen Lernplan und arbeiten dann autonom. Über ihre Lernaktivitäten führen sie Buch. Je nach investierter Lernzeit werden ihnen nach einem Evaluationsgespräch über den Verlauf des Lernprojekts die entsprechenden ECTS-Kreditpunkte zugesprochen. Im akademischen Jahr HS 15/ FS 16 nahmen insgesamt 138 Studierende die Möglichkeit wahr, ein Lernprojekt durchzuführen. Davon war in 37 Projekten Deutsch die Zielsprache, in 39 Französisch, in 18 Englisch, in 7 Italienisch und in 21 Spanisch. In 16 Projekten lernten die Studierenden andere Sprachen. Damit ist die Zahl der Selbstlernprojekte im Jahr 15/16 leicht höher als die im Vorjahr (129).

Bei weitem die meisten Selbstlernprojekte (75) wurden von Studierenden der philosophischen Fakultät durchgeführt, gefolgt von Projekten von Studierenden der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät (18). Die Studierenden der rechtswissenschaftlichen Fakultät führten nahezu gleich viele Projekte durch (11) wie diejenigen der naturwissenschaftlichen Fakultät (10). Die Studierenden der theologischen Fakultät arbeiteten an der geringsten Anzahl von Projekten (04). 17 Mobility-Studierende nahmen die Möglichkeit eines Selbstlernprojekts wahr und 3 Angestellte der Universität.

- **UniTandem – zu zweit Fremdsprachen lernen**

Das Selbstlernzentrum bietet neben der freien Konsultation von Lernmaterialien und den Lernprojekten die Möglichkeit an, eine Fremdsprache im Tandem mit einem Partner oder einer Partnerin zu erlernen, indem es passende Lernpartner vermittelt und Informationen über sowie Ratschläge für diese Lernform anbietet. Wie die Statistik zeigt, erfreut sich dieses Angebot unter

den Studierenden grosser Beliebtheit und erlaubt ihnen, ihren fremdsprachlichen Lernprozess zu komplettieren, indem die Lerner beispielsweise die Fertigkeit Sprechen entwickeln, ihre fremdsprachliche Handlungsfähigkeit vergrössern oder ihre Kompetenz, autonom zu lernen, ausbauen. (Abb.2 und 3)

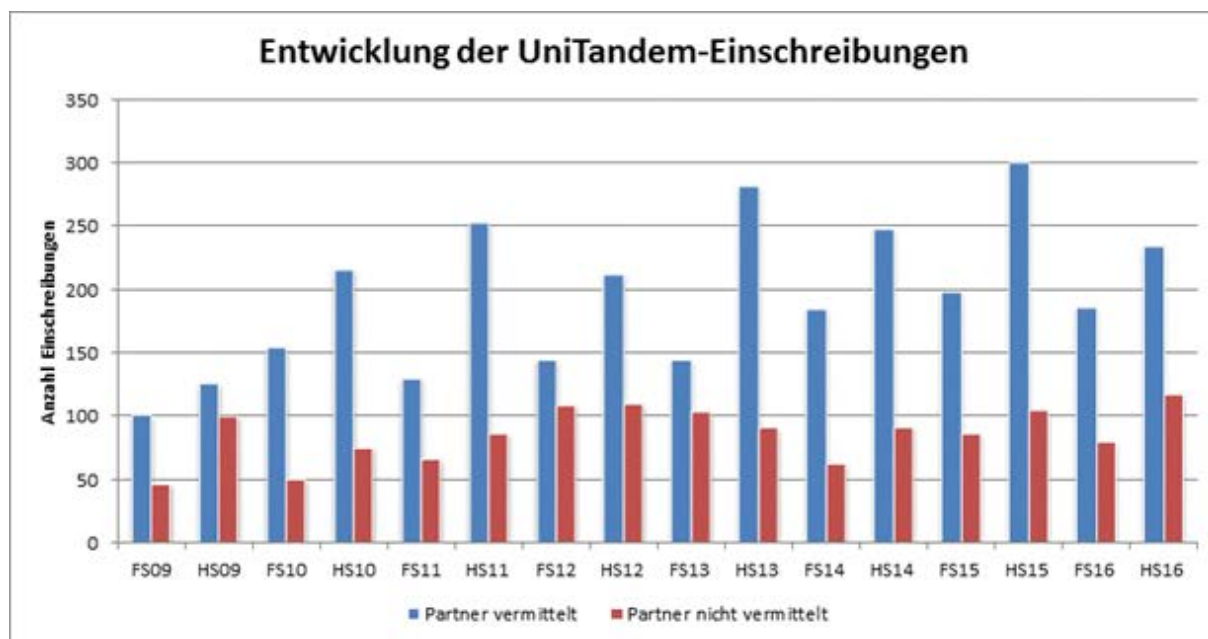


Abb.2: Entwicklung der Einschreibungen in UniTandem FS2009-HS 2016 als Grafik

Semester	Partner vermittelt	Partner nicht vermittelt	Gesamtsumme
FS09	101	47	148
HS09	126	100	226
FS10	155	51	206
HS10	216	76	292
FS11	130	67	197
HS11	253	87	340
FS12	145	109	254
HS12	212	110	322
FS13	145	104	249
HS13	281	91	372
FS14	185	63	248
HS14	248	92	340
FS15	198	87	285
HS15	300	105	405
FS16	186	80	266
HS16	234	118	352
Gesamtsumme	3115	1387	4502

Abb. 3: Entwicklung der Einschreibungen in UniTandem FS 2009-HS 2016 in Zahlen.

Im FS 2016 meldeten sich 266 Personen für ein Sprachtandem an, von denen 186 vermittelt werden konnten. Im HS gingen 352 Anmeldungen ein und für 234 konnten Tandempartner gefunden werden. Damit liegen die Einschreibezahlen für das Jahr 2016 etwas unter denen für das Jahr 2015 und sind vergleichbar mit den Zahlen des Jahres 2014.

4.2. Unterrichten

Am Sprachenzentrum werden Sprachkurse für die Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch unterrichtet. In Übereinstimmung mit dem und mit Unterstützung durch das Rektorat wurden zwei Typen von Sprachkursen entwickelt, die von hoch qualifizierten Fremdsprachenspezialisten durchgeführt werden. Die Kursteilnahme ist Mitgliedern der Universität vorbehalten (Studierende geniessen bei der Einschreibung Vorrang) und kostenfrei.

- **Typ 1: Sprachkurse für Studierende aller Fakultäten für Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch («tout public»):**

Für die Sprachen Deutsch und Französisch finden Sprachkurse auf allen Niveaustufen statt (A1 bis C1/C2 nach der Skala des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens), wobei in den Deutsch- und Französisch-Kurse für Nullanfänger Mobilitätsstudierende Priorität haben und vom Dienst für internationale Beziehungen finanziert werden. Für Englisch existieren Kurse ab dem Niveau B1. Die Ergebnisse der Online-Einstufungstests (mehr zu diesen Tests weiter unten) zeigen, dass die meisten Kandidaten das Zielniveau B2 aufweisen. Das ist der Grund, warum für die Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch für die Studierenden, die fakultativ Sprachkurse besuchen möchten, die grösste Anzahl an Kursen mit diesem Zielniveau angeboten wird. In diesem Zusammenhang soll erwähnt werden, dass, um Lehrveranstaltungen in der zweiten Studiensprache folgen zu können, mindestens das Niveau B2 notwendig ist. Um Studierende besser auf die Teilnahme an Lehrveranstaltungen in der zweiten Studiensprache vorzubereiten, wurden daher im Rahmen des Projekts UNI bilingue/ zweisprachig Kurse mit dem Zielniveau B2 entwickelt (mehr zu diesem Projekt weiter unten). Die Kurse für Englisch sind ebenfalls stark auf die Vermittlung von «Academic English» fokussiert.

Studierende, die Italienisch lernen wollten, haben die Möglichkeit, an den Kursen für BA_SI-Italienisch-Studierende teilzunehmen, da die Gruppe dieser Studierenden sehr klein ist und «tout public»-Studierende problemlos integriert werden können.

- **Typ 2: Sprachkurse für spezielle Publikumsgruppen («public spécifique»):**

Das Sprachenzentrum bietet verschiedene Kurse an, die bestimmten Publikumsgruppen vorbehalten sind. So beinhalten einige Studienprogramme Sprachkurse, die für die Studierenden obligatorisch sind, z.B. BA_Lett und BA_SI English, BA_SI Deutsch als Fremdsprache, BA_SI Französisch als Fremdsprache, BA_SI Italienisch. Diese Kurse sind für die Studierenden der jeweiligen Studienprogramme reserviert und nicht für andere Studierende zugänglich.

Ausserdem bietet das Sprachenzentrum einen Fachsprachenkurs Englisch für M.A.-Studierende der naturwissenschaftlichen Fakultät an. Als Mandat der rechtswissenschaftlichen Fakultät werden ausserdem je zwei Kurse «Einführung in die deutsche juristische Fachsprache/ Introduction à la langue juridique française» unterrichtet, die BA-Studierende dieser Fakultät fakultativ belegen können. Bei erfolgreicher Teilnahme können sich die Studierenden die hier

erlangten ECTS-Punkte für ihr Master-Studium anrechnen lassen. Ausserdem existiert die Ausbildung *bilingue plus Recht/ droit*, die sich an zweisprachig Studierende der rechtswissenschaftlichen Fakultät wendet und eine studiums- und berufsbezogene Fachsprachenausbildung auf sehr fortgeschrittenem Niveau darstellt.

Weiteres Kursangebot:

Intensivkurse Französisch, vorrangig für Mobilitätsstudierende

Mobilitätsstudierende haben zusätzlich zum Kursangebot während des Semesters die Möglichkeit, vor Frühlings- oder Herbstsemesterbeginn an einem kostenpflichtigen Intensivkurs Französisch teilzunehmen (2 resp. 3 Wochen). Diese Kurse haben einerseits zum Ziel, das Sprachniveau der Teilnehmer zu verbessern und andererseits, ihnen die Integration in das Universitätsleben und ihr neues soziales Umfeld zu erleichtern. Aus diesem Grund bestehen sie aus einer Kombination von Präsenzunterricht und einem Nachmittagsprogramm von Ausflügen und Aktivitäten in und um die Universität und die Region Freiburg, welches dazu dient, die Studierenden mit ihrer neuen Lebensumgebung bekannt zu machen und ihnen bei der Orientierung behilflich zu sein. Beide Komponenten sind fest miteinander verbunden, indem das Nachmittagsprogramm im Unterricht vor- und nachbereitet wird.

Anderen Studierenden der Universität Freiburg kann eine Teilnahme ermöglicht werden, falls Kursplätze offen sind und sie sich einverstanden erklären, am Nachmittagsprogramm teilzunehmen.

Ausbildung «Bilingue Plus Recht/ bilingue plus droit»

Studierende der rechtswissenschaftlichen Fakultät haben die Möglichkeit, sich in die Zusatzausbildung «Bilingue Plus Recht/ Bilingue plus droit» einzuschreiben. Hierbei handelt es sich um eine studien- und berufsbezogene Sprachausbildung in der zweiten Studiensprache, die die Teilnehmenden befähigt, im fachlichen und beruflichen Umfeld als gleichwertige Partner sowohl schriftlich als auch mündlich zu kommunizieren. Die Teilnehmer werden darauf vorbereitet, mehrsprachige Kommunikationssituationen zu bewältigen und in multikulturellen Situationen angemessen sprachlich zu handeln.

Die Ausbildung ist kostenpflichtig (CHF 540/ Semester) und um zugelassen zu werden, müssen interessierte Kandidaten mit der Erwähnung «zweisprachig» eingeschrieben sein und schon über ein Ausgangsniveau von mindestens B2 in der Zielsprache verfügen. Bisher bot das Sprachenzentrum je eine Ausbildung für B.A.-Studierende (Bilingue plus Zertifikat/ certificat, Dauer 4 Semester, 30 ECTS -Punkte) und für M.A.-Studierende (Bilingue plus Diplom/ diplome; Dauer 2 Semester, 15 ECTS-Punkte) an. Da die Einschreibezahlen für das Diplom in den letzten Jahren stark zurückgegangen sind, beschloss der wissenschaftliche Beirat, die letztere in ihrer bisherigen Form zum HS. 17 einzustellen, das Zertifikat wird jedoch unverändert weitergeführt. Weitere Informationen finden sich unter <http://www.unifr.ch/bilingueplus/de/bilingue-plus-droit>).

4.2.1. Einschreibungen in die Kurse des Sprachenzentrums im FS und HS 15

Einschreibungen in die Sprachkurse nach Sprache und Publikum								
Semester	FS 2015		HS 2015		FS 2016		HS 2016	
		%		%		%		%
FLE tout public	284	28.5	249	23.0	274	26.2	278	28.31
FLE public spécifique	32	3.2	23	2.1	19	1.8	25	2.55
Bilingue + FLE	13	1.3	18	1.7	14	1.3	10	1.02
Cours intensif FLE	22	2.2	43	4.0	22	2.1	34	3.46
Langue juridique	32	3.2	60	5.5	50	4.8	18	1.83
Total FLE public spécifique	99	9.9	144	13.3	105	10.1	87	8.86
DaF tout public	208	20.9	211	19.5	233	22.3	227	23.12
DaF public spécifique	14	1.4	28	2.6	15	1.4	37	3.77
Bilingue + DaF	7	0.7	9	0.8	13	1.2	12	1.22
Juristische Sprache	52	5.2	75	6.9	64	6.1	30	3.05
Total DaF public spécifique	73	7.3	112	10.3	92	8.8	79	8.04
EFL tout public	99	9.9	96	8.9	110	10.5	88	8.96
EFL public spécifique	201	20.2	207	19.1	192	18.4	185	18.84
ILS public spécifique	32	3.2	64	5.9	38	3.6	38	3.87
Total	996	100	1083	100	1044		982	

Abb. 4: Einschreibezahlen in den Sprachkursen des SPZ FS 15-HS 16

Insgesamt nahmen im Jahr 2016 2026 Lerner an den Kursen im Sprachenzentrum teil, wobei im Frühjahressemester 1044 Personen eingeschrieben waren, gegenüber 982 im Herbstsemester.

Im Vergleich zu den Einschreibezahlen des Frühjahrssemesters '15 hat sich die Gesamtzahl der Einschreibungen erhöht, im Herbstsemester '16 ist sie im Vergleich zum Herbstsemester '15 etwas gesunken. Letzteres hat vor allem damit zu tun, dass an den Kursen «Einführung in die juristische Fachsprache/ Introduction à la langue juridique» deutlich weniger Studierende teilnehmen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Studierenden die ECTS-Punkte nicht mehr als Ersatz für eine B.A. Seminararbeit geltend machen können, sondern sie nur noch als sogenannte «Spezialkredite» im M.A. anrechnen lassen können, womit für nicht wenige Studierende die Motivation zur Teilnahme an diesen Kursen weggefallen ist. Ebenfalls zurückgegangen sind die Einschreibezahlen für die «public spécifique»-Kurse in EFL. Auch gab es im HS 16 etwas weniger Teilnehmer im FLE-Intensivkurs als im HS 15.

Die Kurse «tout public» FLE verzeichneten im FS 16 (274 Lerner) etwas weniger Einschreibungen als im FS 15 (284 Teilnehmer), im HS 16 (278 Teilnehmer) jedoch mehr als im HS 15 (249 Teilnehmer), so dass insgesamt die Teilnehmerzahlen in diesen Kursen leicht gestiegen sind (552 Teilnehmer). Für die «tout public»-Kurse DaF ist diese Tendenz vergleichbar: Im Vergleich zum FS 15 (208 Teilnehmer) und HS 15 (211 Teilnehmer, Gesamt 419 Teilnehmer) nahmen im Jahr 2016 mehr Teilnehmer an diesen Kursen teil (FS 16 233 Teilnehmer, HS 16 227 Teilnehmer, Gesamt 460 Teilnehmer).

Die Einschreibezahlen in die Kurse «tout public» EFL blieben im Jahr 2016 (FS 16 110 Teilnehmer, HS 16 88 Teilnehmer, Gesamt 198 Teilnehmer) im Vergleich zum Vorjahr stabil (FS 15 99 Teilnehmer, HS 15 96 Teilnehmer, Gesamt 195 Teilnehmer).

Zum ersten Mal wurden im HS 16 die Teilnehmerzahlen der Kurse «tout public» im Hinblick auf das Zielniveau analysiert.

	DaF	FLE	EFL	ILS	Total
Elementare Sprachverwendung A1- A2	46 (2 Kurse)	83 (4 Kurse)	0 (0 Kurse)	23 (1 Kurs)	152
Selbstständige Sprachverwendung B1-B2	113 (6 Kurse)	167 (8 Kurse)	49 (3 Kurse)		329
Kompetente Sprachverwendung C1-C2	16 (2 Kurse)	18 (1 Kurs)	30 (2 Kurse)		64
					545

Abb. 5: Einschreibezahlen in den «tout public»-Kursen des SPZs nach Zielniveaustufen.⁴

Es zeigt sich, dass die meisten der Kursteilnehmer die Zielniveaus B1 und B2 anstreben. Dies hat natürlich damit zu tun, dass das Sprachzentrum für diese Zielniveaus die meisten Kurse anbietet. Diese Planung beruht auf zwei Faktoren: Zum einen wissen wir aus den Testergebnissen der Online-Einstufungstests, dass die meisten Teilnehmenden diese Zielniveaus anstreben. Zum anderen können wir aus den Einschreibezahlen in die Kurse erkennen, dass die Kurse mit diesem Zielniveau stark nachgefragt sind. Daher werden für die Zielniveaus am meisten Kurse angeboten, wo erfahrungsgemäss die grösste Nachfrage herrscht. Auffallend ist, dass die Einschreibezahlen für Kurse mit den Zielniveaus der kompetenten Sprachverwendung (C1/C2) relativ niedrig sind. Diese Kurse sind in der Regel nicht komplett gefüllt. Aus diesem Grund werden auf diesem Niveau die wenigsten Kurse angeboten.

Betrachtet man die Teilnehmer der Sprachkurse im Hinblick auf ihre Fakultätszugehörigkeit, so ergibt sich auch im HS 16 das gewohnte Bild:

	HS 16/ Teilnehmende
Philosophische Fakultät	605
Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Fakultät	138
Rechtswissenschaftliche Fakultät	123
Naturwissenschaftliche Fakultät	88
Theologische Fakultät	16
Angestellte	12

Abb. 6 Einschreibungen

Die Mehrheit der Kursteilnehmer gehört der philosophischen Fakultät an, die geringste Anzahl von Teilnehmern kommen aus der theologischen Fakultät, was unter anderem sicher mit der Grösse der Fakultäten zu tun hat. Darüber hinaus können die Studierenden der geisteswissenschaftlichen Fakultät die ECTS-Punkte, die sie aus den Sprachkursen erhalten, zum Teil für ihr Studium anrechnen lassen, was den Anreiz, einen Sprachkurs zu belegen, erhöht.

⁴Nicht einbegriffen in diese Aufstellung sind die Kurse, die zwei oder mehr Zielniveaus umschliessen:

B2/C2 CH-Deutsch verstehen (48 Teilnehmer)

B2/C1 DaF für akademische Mitarbeiter (4 Teilnehmer)

B2/ C1 FLE pour collaborateurs académiques (10 Teilnehmer)

B2/C1 EFL Communication skills for researchers (9 Teilnehmer)

4.3. Evaluieren

Die Evaluation von Sprachkompetenzen stellt einen der Aufgabenbereiche des Sprachenzentrums dar.

- **Aufgaben im Bereich der Evaluation, entsprechend den Bedürfnissen an der Universität Freiburg:**

- **A. Online-Einstufungstests:**

In Zusammenarbeit mit dem Centre NTE entwickelte das Sprachenzentrum Online-Einstufungstests für Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch, die es erlauben, den Lernenden die Sprachkurse anzubieten, die am besten ihrem momentanen Sprachniveau entsprechen. Die Vorteile eines solchen Verfahrens sind Objektivität, Gleichheit bei der Einstufung, Erleichterung der Prozedur für die Lernenden, denn sie können den Einstufungstest an einem mit dem Internet verbundenen Ort ihrer Wahl ablegen und sich danach in einen zu ihrem Niveau passenden Kurs einschreiben. Die Einstufungstests werden am Ende der vorlesungsfreien Zeit und zu Semesterbeginn angeboten.

Das Centre NTE und das Sprachenzentrum analysieren in einer Arbeitsgruppe gemeinsam die Daten der Online-Tests und die Erfahrungen der Unterrichtenden damit, um die Tests zu optimieren. So wurde im FS und HS 16 der Online-Einstufungstest Englisch überarbeitet, weil die Erfahrung der Unterrichtenden zeigte, dass zu viele Studierende durch den Test nicht korrekt eingestuft wurden. Der neue Test wird im FS 17 pilotiert, um ab HS 17 zum Einsatz zu kommen.

- **B. Durchführung der Sprachprüfung für die Zulassung zum Studium an der Universität Freiburg** für die Sprachen Deutsch und Französisch (Mandat des Rektorats). Diese Prüfung wird einmal pro Semester (kurz vor Semesterbeginn) abgenommen.

- **C. Durchführung des «Test sur objectifs universitaires lifelong learning/ Test über Fertigkeiten und Kompetenzen lifelong learning» (TOULL/ TüFKoll):** In einem weiteren Mandat entwickelte das Sprachenzentrum für die philosophische Fakultät einen Test zur Überprüfung der Studierfähigkeit von Studienbewerbern ab 30 Jahren, die keine Matura oder ein entsprechendes Äquivalent vorweisen können (Test über Fertigkeiten und Kompetenzen lifelong learning (TüFKoll)/ test sur objectifs universitaires lifelong learning (TOULL)). Der Test liegt auf Deutsch und Französisch vor. Das Sprachenzentrum ist neben der Entwicklung des Tests auch für dessen Organisation und Durchführung verantwortlich und schloss hierfür eine Leistungsvereinbarung mit der philosophischen Fakultät ab. Dieser Test wurde im Frühjahr 2015 zum ersten Mal durchgeführt und er wird einmal im Jahr, kurz vor Beginn des Frühjahrssemesters, abgenommen, so dass die Teilnehmer, die bestehen, zum Herbstsemester ihr Studium aufnehmen können.

- **Externe Evaluationen: Prüfungszentrum für den « Test de connaissance du français » und für die Prüfungen des Goethe Instituts**

Die Online-Einstufungstests und die Abschlusstests der Sprachkurse erlauben es nicht, ein bestimmtes Sprachniveau zu attestieren. Aus diesem Grund ist es notwendig, den Lernenden der Universität Freiburg die Möglichkeit zu externen Evaluationen anzubieten, die international anerkannt sind. Das Sprachenzentrum integriert daher zwei Prüfungszentren unter seinem Dach, das Prüfungszentrum des CIEP für den „Test de connaissance du français (TCF)“ und das Prüfungszentrum des Goethe Instituts für dessen Prüfungen. Diese beiden Prüfungszentren passen die Prüfungstermine dem akademischen Kalender an und stimmen die Prüfungstermine mit den Prüfungsphasen der Universität ab. Zu diesen Prüfungen können sich sowohl Studierende als auch universitätsexterne Personen anmelden.

In drei Prüfungsphasen (Frühjahr, Sommer, Winter) können Interessierte die Prüfungen A2-C2 des Goethe Instituts ablegen. Der TCF wird in zwei Sessionen (Frühjahr und Herbst) angeboten.

Da immer mehr Schulen des Kantons sich entschlossen, ihre Schüler zu einer Prüfung des Goethe Instituts zu schicken, wuchsen die Teilnehmerzahlen an den Prüfungen im letzten Jahr deutlich an. Das hatte einerseits zur Folge, dass sich das anfallende Arbeitspensum erhöhte und andererseits, dass die in MIS 10 zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten nicht mehr ausreichten, um alle Prüfungen abzuwickeln. Um eine professionelle Weiterarbeit des Prüfungszentrums Goethe Institut zu gewährleisten, ging die Universität Freiburg eine Kooperation mit der École de métiers Fribourg (EMF) ein. Die Prüfungen werden in Zukunft in den Räumlichkeiten der EMF durchgeführt. Ausserdem steht der Prüfungsverantwortlichen, Frau Eva Fontana, eine Stellvertretung, die eine Lehrkraft der EMF ist, zur Seite. Zur Erledigung der administrativen Arbeiten konnte darüber hinaus zu 10% eine Sekretärin angestellt werden, die ebenfalls Mitarbeiterin der EMF ist. Wichtig ist zu erwähnen, dass das Sprachenzentrum weiterhin der alleinige Lizenznehmer bleibt und dass das Prüfungszentrum Goethe Institut selbsttragend ist, d.h., dass die Lohnkosten und alle weiteren Ausgaben aus den Prüfungsgebühren finanziert werden.

4.4. Weitere Tätigkeiten im Bereich der drei Achsen Lernen, Unterrichten und Evaluieren:

- **Projekt „UNI bilingue/ zweisprachig“, finanziert durch das BAK**

Das Projekt «UNI bilingue/ zweisprachig», welches im Jahr 2015 startete, wurde auch in 2016 weitergeführt. Es hat zum Ziel, in den Studiensprachen Deutsch und Französisch ein Kursprogramm zu entwickeln, mit dem die Teilnehmenden ihre Studierfähigkeit in der zweiten Studiensprache entwickeln und ausbauen können.

Für dieses Projekt erhielt das Sprachenzentrum aus den Mitteln, die der Kanton Freiburg vom Bundesamt für Kultur (BAK) zur Förderung der Zweisprachigkeit erhielt, rund CHF 81.000 Drittmittel. Mit den verbleibenden Mitteln aus dem Jahr 2015 konnten so einerseits die im Jahr 2015 entwickelten Kurse «Fit für's Studium I und II/ En forme pour les études I et II» evaluiert, überarbeitet und erneut angeboten werden. Zusätzlich dazu konnte ein dritter Kurs entwickelt und zum ersten Mal unterrichtet werden und im Frühjahrssemester wird der vierte Kurs erprobt werden.

Die im Rahmen dieses Projekts entwickelten Kurse werden von den Studierenden gut angenommen und sehr positiv beurteilt. Die Teilnehmenden berichten davon, dass sie Kompetenzen entwickeln, die sie für die Teilnahme an Lehrveranstaltungen benötigen.

Das Sprachenzentrum hat für das Studienjahr 2017/18 erneut einen Antrag auf finanzielle Unterstützung an das BAK gerichtet, um insbesondere die Kurse «Fit für's Studium III und IV/ En forme pour les études III et IV» überarbeiten und in der angepassten Form noch einmal unterrichten zu können. Die Kurse I und II werden hingegen ab HS 17 in das reguläre Kursangebot des Sprachenzentrums integriert. Die DICS hat das Projekt positiv bewertet, die Entscheidung des Staatsrats des Kanton Freiburgs und des BAKs über den Antrag steht noch aus.

- **Projekt zur Entwicklung von Intensivkursen Deutsch**

Um Mobilitäts- und anderen Studierenden der Universität Freiburg die Möglichkeit zu geben, sich sprachlich auf ihr Studium auf Deutsch vorzubereiten und um ihnen die Integration in die Universität und die Umgebung zu erleichtern, entwickelt das Sprachenzentrum in Anlehnung an das Modell der Intensivkurse Französisch ebensolche für Deutsch. Obgleich die Rolle der deutschen und der französischen Sprache innerhalb der Universität, wenn zwar nicht vollkommen gleich, aber doch

vergleichbar ist, ist sie es ausserhalb der Universität nicht. Deutsch ist die Minderheitensprache in der Stadt und dem Kanton Freiburg, so dass es weniger Gelegenheit gibt, im Alltag Deutsch zu sprechen. Daraus folgt, dass zwar das Grundprinzip der Intensivkurse Französisch – Vorbereitung der Studierenden auf ein Studium an der Universität und die Verzahnung von Unterrichts- und Aktivitätenprogramm – übernommen werden kann, die Aktivitäten aber andere sein müssen, da Deutsch ausserhalb der Universität deutlich weniger präsent als Französisch ist. Ausserdem wird als ein Aspekt der Landeskunde das Verständnis von einfachen, grundlegenden Sprachhandlungen und Ausdrücken auf Schweizerdeutsch integriert werden (z.B. Begrüssungen, Verabschiedungen). Die Kurse sollen ab Sommer 2017 angeboten werden.

4.5. Kooperationsprojekt Sprachenzentrum, Bereich Mehrsprachigkeitsforschung und Fremdsprachendidaktik und Institut für Mehrsprachigkeit: Tagungsvorbereitung IDT 2017

Gemeinsam mit dem Bereich Mehrsprachigkeitsforschung und Fremdsprachendidaktik und dem Institut für Mehrsprachigkeit wird das Sprachenzentrum vom 31.07.-04.08.2017 die XVI. Internationale Tagung für Deutschlehrer und Deutschlehrerinnen austragen. Bei dieser Tagung handelt es sich um die weltweit grösste Tagung für das Fach Deutsch als Fremdsprache und sie wendet sich an Experten und Expertinnen, Lehrende, Studierende und Forschende. Es werden ca. 1500 Teilnehmer erwartet.

Ziel der Tagung ist, über den aktuellen Stand von Forschung und Entwicklung im Fach Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache zu informieren, die Zusammenarbeit weltweit, zwischen den deutschsprachigen Ländern und innerhalb der Schweiz zu fördern und bildungspolitische Akzente zu setzen.

Als Mitglied der Kongressleitung wirkt das Sprachenzentrum bei der Konzeption des Tagungsprogramms mit.

5. Wissenschaftliche Tätigkeiten und Weiterbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sprachenzentrums

Neben ihrer Unterrichtstätigkeit und der Mitwirkung in den Projekten des Sprachenzentrums arbeiten die Lektorinnen und Lektoren an Projekten und Aufgaben im Bereich der Fremdsprachendidaktik, führen selbst Weiterbildungen durch, nehmen an Konferenzen teil oder publizieren Fachbeiträge.

Nicht zu übersehen ist in diesem Zusammenhang, dass einige der Mitarbeitenden des SPZs ebenfalls Mitarbeitende des Bereichs Mehrsprachigkeitsforschung und Fremdsprachendidaktik sind, und sich deren Aufgaben- und Interessensbereiche nicht ohne weiteres eindeutig voneinander separieren lassen. Darüber hinaus soll erwähnt werden, dass die Mitarbeitenden, die nicht in Vollzeitstellungen am SPZ arbeiten, in ihren weiteren, externen Anstellungen in Wissenschaft und Weiterbildung tätig sind. Diese Tätigkeiten sind selbstverständlich nicht dem SPZ zuzurechnen, sind ihrer Professionalität und somit dem Ruf des SPZs aber zuträglich. Daher werden hier alle Publikationen aufgeführt, jedoch mit der Einschränkung, dass sie nicht alle im Rahmen der Anstellungsprozente am SPZ entstanden sind.

5.1. Publikationen:

Brohy, C. (2016). La protection du romanche par la Charte européenne des langues régionales ou minoritaires ». *Babylonia, 1 : Rätoromanisch entdecken, lernen und erleben*. 88-89.

Brohy, C. (2016). Va Gschücht zu Gschücht 2015. *Freiburger Notizen*, 30, 2-3.

Brohy, C. (2016). Gelebte Zweisprachigkeit: die Kantons- und Universitätsbibliothek. Interview mit dem Direktor Martin Good. *Freiburger Notizen*, 30, 7-9.

Brohy, C. (2016). Liberté, égalité, territorialité. *Freiburger Nachrichten*, 11.2.2016, 13.

Brohy, C. (2016). Georgien – vielsprachiger Vielvölkerstaat im Kaukasus. *Freiburger Nachrichten*, 17.11.2016, 15.

Brohy, C. (2016). Enseignement bi-plurilingue et immersion. C. Blons-Pierre, P. Banon (Hrsg.) : *Didactique du français langue étrangère et seconde dans une perspective plurilingue et pluriculturelle. En hommage à la Professeure Dr. Aline Gohard-Radenkovic*. 161-183, Berne : Peter Lang.

Brohy, C. / Schüpbach, D. (2016). Protection des minorités ou promotion du plurilinguisme ? Droits linguistiques, politique et pratiques dans deux villes bilingues suisses. *Droit et Cultures*, 72, 2016/2, 181-224.

Brohy, C. (2016). L'évaluation de l'enseignement bilingue et immersif en Suisse: entre légitimation et contrôle de qualité. M. Langner/ V. Jovanovic (Hrsg.): *Facetten der Mehrsprachigkeit - Reflets du plurilinguisme*. 227-247, Bern: Peter Lang.

Burkhalter, K. (2016). Zeichen der Öffnung. *Neue Zürcher Zeitung*, 18. März 2016, 10.

Burkhalter, K. (2016). Der Film als Sprungbrett. *Cinébulletin 489 (Oktober 2016)*, 19 [D].
(frz. Übersetzung: *Réfléchir au monde grâce au cinéma*, im gleichen Heft S. 19[F])

Burkhalter, K./ Keller-Gerber, A. / Racine, R (2015). Brückenschlag zwischen Sprachen, Disziplinen, Perspektiven – des soirées cinéma-débat au centre d'un projet d'apprentissage d'une langue étrangère à l'université de Fribourg, *Babylonia*, rubrique « Trouvailles/Fundstücke », 3.

Gick, C. (2016): Konzeptualisierung und Vermittlung von Mehrsprachigkeitskompetenzen in akademischer Kommunikation im Projekt MAGICC In H. Drumb/ C. Kletschko/ D. Sorrentino/ R. Zanin, (Hrsg.) *IDT 2013. Band 7 – Sektionen D1, D3, D5, D6, D7. Lerngruppenspezifisch in DaF, DaZ, DaM.*, 351-365 Bozen: bu.press.

Gick, C. (2016). IDT 2017: Noch ein Jahr - der Countdown kann beginnen. *IDV-Magazin*, 89, 4-6.

Keller-Gerber, A. (2016). *D'étudiant étranger à travailleur hautement qualifié en Suisse. « Etre dit » dans la presse et « se dire » dans des récits d'établissement*. Bern : Peter Lang.

Keller-Gerber, A. (2016). Le rôle joué par la langue – et par d'autres langages – dans le processus d'établissement de diplômés étrangers dans leur pays d'études, la Suisse. A. Gohard-Radenkovic/ J. Veillette, J. (2015 et 2016) (Hrsg.). *Nouveaux espaces dans de nouvelles logiques migratoires? Entre mobilités et immobilités des acteurs, vol. 8 et vol. 9*, Cahiers internationaux de sociolinguistique (cairn.info).

Lambelet, A. & Mauron, P.-Y. (2016). Ilots de plurilinguisme en classe d'histoire: allers-retours entre recherche et pratique. *Babylonia*, 3, 36-37.⁵

Lambelet, A. & Mauron, P.-Y. (2016). Une didactique de l'intercompréhension pour une Europe en mouvement ?, *Éducation et Sociétés plurilingues*, 40, Strasbourg: CIEBP.

Lambelet, A. & Mauron, P.Y. (2016). Receptive multilingualism at school: an uneven playing ground? *International Journal of Bilingual Education and Bilingualism*, 1-14, Taylor & Francis.

Mauron, P.-Y. (2016). *L'histoire en version originale. Manuel de fiches didactiques plurilingues pour la classe d'histoire. Centre scientifique de compétence sur le plurilinguisme*, Université et HEP de Fribourg.

⁵ A. Lambelet ist keine Mitarbeiterin des Sprachenzentrums.

Möckli, E. (2016). Goebbels and the Crowd: Translating Audience Participation in International News. D. Andres, J./ Richter/ L. Schippel (Hrsg.) *Translation und "Drittes Reich": Menschen – Entscheidungen - Folgen*, 221-236, Berlin: Frank & Timme.

Neuner-Anfindsen, S./ Meima, E. (2016): MAGICC: A Project of the EU Lifelong Learning programme: Modularising Multilingual and Multicultural Academic Communication Competence. *European Journal of Applied Linguistics*. 4, 2, 341–347

Racine, R. (2016): La Suisse – un jardin des langues à défendre, *Le Temps*, 18 mars 2016.

Racine, R. (2016): Die Schweiz – ein Sprachgarten, den es zu erhalten gilt, *Zeitgeschehen im Fokus*, entretien (allemand / français), Nr. 6, 22. Juni 2016.

5.2. Vorträge und durchgeführte Weiterbildungen,

Brohy, Claudine

«*Bilinguisme dans le Canton de Fribourg: Fakten, Zahlen, Perspektiven*», Spital HFR, Atelier der Lernenden, 4.3.2016

«*Die europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen*», Kolloquium « Les Rencontres de Strasbourg des langues régionales ou minoritaires d'Europe ». Strassburg, 16.3.2016.

«*Sprachpolitik und Sprachplanung*». „Was läuft gut? Was läuft nicht so gut? », Podium im Rahmen des Kolloquiums „Les Rencontres de Strasbourg des langues régionales ou minoritaires d'Europe“. Strassburg, 17.3.2016.

« *L'enseignement bilingue dans la formation professionnelle: Un choix capital* ». FVE Tolochenaz, Studientag „Le bilinguisme dans la formation professionnelle“, 14.4.2016.

«*Spuren der Mehrsprachigkeit im öffentlichen Raum*», Jahresversammlung des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache (SVDS), Freiburg, 1.5.2016.

Weiterbildung in Immersion für die Lehrpersonen der Ecole supérieure de commerce von La Neuveville (mit Christiane Löfgren-Bolliger, Genf). 18. und 21.10.2016.

«*Multilingualism and minority languages in Switzerland: Rights and obligations, protection and promotion*» und „*Multilingualism in education and bilingual teaching in Switzerland*“, Tbilissi, Georgia, Swiss-Georgian Forum on Cultural Diversity and Multilingualism, organisiert vom Centre for the Studies of Ethnicity and Multiculturalism (CSEM), mit der Unterstützung des Academic Swiss Caucasus Net (ASCN), 1.11.2016

„*Bilingualism, multilingualism and diglossia: A tale of two Swiss cities*“. Research Unit for Multilingualism and Cross-Cultural Communication (mit Doris Schüpbach, University of Melbourne), University of Melbourne, 24–25 November 2016: Multilingualism/Pluricentricity. A Tale of Cities, 24.11.2016.

Cook, Frances

„A heterogeneous approach to written feedback in a multi-L1 Writing for Academic Purposes course at a Swiss university“. Writing Symposium 2016: Supporting L2 Writing at German-Language Universities, Technische Universität München, 7./8.04.2016

Etterich, Barbara

„Wortschatzlernen mit Kurzfilmen“, 6. Bausteine des Spracherwerbs DaF/DaZ: Wortschatz – Chunks – Grammatik gesamtschweizerische Tagung für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer, Universität Bern, 17.-18. Juni 2016,

“Applying research to create language for academic purposes-courses in a bilingual university: Process, Reflection and Evaluation” XIV CercleS International Conference 2016, *Enhancing Learners’ Creative and Critical Thinking: The Role of University Language Centres*, University of Calabria – Italy, 22-23-24 September 2016

Gick, Cornelia:

«Handlungsorientiert unterrichten mit traditionellen Lehrwerken» Workshop. Marokkanischer Deutschlehrertag, Fes, 15.10.2016

«Standards in der Vermittlung moderner Fremdsprachen» Marokkanischer Deutschlehrertag, Fes, 15.10.2016

Keller- Gerber, Alessandra:

« *Le stage intensif pour étudiants de mobilité* ». Colloquium on facilitating students’ intercultural learning through study abroad programs. Journées d’étude MILSA organisées par le Service des relations internationales, Universität Bern. « 15.04.2016

Keller-Gerber, Alessandra/ Racine, Romain :

«*Soirées cinéma et médiation culturelle de terrain, ou comment fédérer les étudiants d’origine linguistique différente autour d’un projet interdisciplinaire* ». *Enhancing Learners’ Creative and Critical Thinking: The Role of University Language Centres*, XIV Cercles international conference. Universität Cosenza (Italie) : 21.09.2106

« *Quand les discours de presse circulent sur les circulations étudiantes: résonance(s) de cestrajectoires discursives dans les récits de vie de deux étudiants polonais à Fribourg* ». Les circulations étudiantes dans l’espace francophone au XXe siècle : institutions, parcours et sociabilités. Journées d’étude organisées par le domaine d’histoire contemporaine. Fribourg (Suisse): université. 30.09.2016

Retfalvi-Schär, Tisa:

«Wrestling with differing understandings of EAP across the university: creative responses to a methodological challenge inherent to needs analysis”, conference: The Norwegian Forum for English for Academic Purposes (NFEAP)- EAP and Creativity, at Oslo and Akerhus University College of Applied Sciences, Oslo, Norway. 9-10.07.2016.

Zala, Ennio :

“Corso di aggiornamento per gli insegnanti del Grigionitaliano”, Poschiavo, August 2016.

5.3. Teilnahme an Tagungen und Weiterbildungen

Brohy, Claudine

Netzwerk „Multilingualism“, Vaasa, 14.-16.1.2016.

Workshop MAGICC, 29.1.2016 organisiert von der IG-FHS „Fremdsprachenunterricht an Hochschulen in der Schweiz“ (SIG der VALS/ASLA), Sprachenzentrum der Universität/ETH Zürich, 29.1.2016.

Gesprächsrunde „Mehrsprachigkeitspolitik – Eine öffentliche Politik wie jede andere?“, organisiert von den Delegierten des Bundes für Mehrsprachigkeit und den Parlamentsdiensten, Bern, 1.3.2016.

Burkhalter, Katrin

Workshop MAGICC, 29.1.2016 organisiert von der IG-FHS „Fremdsprachenunterricht an Hochschulen in der Schweiz“ (SIG der VALS/ASLA), Sprachenzentrum der Universität/ETH Zürich, 29.1.2016

Cartron-Makardidija, Chaké

Module gérer sa voix, Weiterbildung für Staatspersonal des Kantons Freiburg, 18.01.2016.

L'art d'argumenter, Weiterbildung für Staatspersonal des Kantons Freiburg 19./20.02.2016.

Apprendre, enseigner et travailler avec le français ou en français dans un environnement plurilingue et pluriculturel, Kolloquium zu Ehren von Prof. Em. Aline Radenkovic, Universität Freiburg, 15.05.2016.

Le blended Learning : un apprentissage multimodal, Journée pédagogique Ecole LFMP Genève Le 18.06.2016.

Formation continue à l'évaluation (CCIP sur ordinateur) : 26. /27.09.2016.

Prüfungsabnahme DELF/ DALF: DELF B1 oral, 07.03.2016, 10.03.2016, 16.06.2016, B2 oral, 02.05.2016, 19.05.2016, 17.06.2016, DALF A2 oral, 16.06.2016.

Cook, Frances

Moodle Atelier – Pérolles (Avec Jacques Monnard) SP2016.

Uniboard Atelier – Miséricorde, 14.09.2016.

MAGICC Workshop – Sprachenzentrum Universität Zürich – 29.01.2016.

Fontana, Eva

Workshop MAGICC, 29.1.2016 organisiert von der IG-FHS „Fremdsprachenunterricht an Hochschulen in der Schweiz“ (SIG der VALS/ASLA), Sprachenzentrum der Universität/ETH Zürich, 29.1.2016.

Gick, Cornelia:

Workshop Sprachlehrerausbildung im Rahmen der SIG „Aus- und Weiterbildung von Fremdsprachenlehrpersonen“ der ADLES (Verband Fremdsprachendidaktik Schweiz) an der HEP Lausanne, 15.1.2016.

Workshop MAGICC, 29.1.2016 organisiert von der IG-FHS „Fremdsprachenunterricht an Hochschulen in der Schweiz“ (SIG der VALS/ASLA), Sprachenzentrum der Universität/ETH Zürich, 29.1.2016.

Jahrestagung des Ledafids (Verein der Lehrenden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaF/DaZ) an Hochschulen in der Schweiz) am 15./16.4.2016 in Münchenwiler

Gesamtschweizerischen DaF/DaZ Tagung am 17./18.6.2016 in Bern

SIG „Aus- und Weiterbildung von Fremdsprachenlehrpersonen“ der ADLES (Verband Fremdsprachendidaktik Schweiz) am 26.8.2016 in Brugg

Vorbereitungstreffen der SIG 4 (Lehreraus- und -weiterbildung) anlässlich der IDT 2017 am 16.-17.10.2016 in Rabat

Keller-Gerber, Alessandra

Diplôme de didactique du français sur objectifs spécifiques (DDIFOS). Chambre de commerce et d'industrie de Paris (France), seit 2014

Neuner-Anfindsen, Stefanie

Workshop MAGICC, 29.1.2016 organisiert von der IG-FHS „Fremdsprachenunterricht an Hochschulen in der Schweiz“ (SIG der VALS/ASLA), Sprachenzentrum der Universität/ETH Zürich, 29.1.2016.

Jahrestagung des Ledafids (Verein der Lehrenden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaF/DaZ) an Hochschulen in der Schweiz) am 15./16.4.2016 in Münchenwiler

The 8 th Wulkow Meeting of Directors of Language Centres in Higher Education in Europe: The next generation. Organisiert vom Sprachenzentrum der Universität Frankfurt/ Oder, Wulkow, 21.-24.01.2016

Erfolgreich verhandeln. Weiterbildung für das Staatspersonal des Kantons Freiburg, Bern, März 2016.

Racine, Romain

« *Mitarbeitergespräche führen* », formation animée par monsieur Beat Henzirohs, directeur des ressources humaines de l'université de Fribourg, 04.02. 2016.

« *Politique de plurilinguisme – une politique publique comme les autres ?* », série de conférences organisée par Nicoletta Mariolini, déléguée fédérale au plurilinguisme, Berne, 01.03.2016.

Retfalvi-Schär, Tisa

“English in Switzerland” on the EPFL Campus (Innovation Park). Formation Continue UNIL-EPFL, 09.09.2016

Schaller-Schwaner, Iris

Workshop MAGICC, 29.1.2016 organisé von der IG-FHS „Fremdsprachenunterricht an Hochschulen in der Schweiz“ (SIG der VALS/ASLA), Sprachenzentrum der Universität/ETH Zürich, 29.1.2016.

Linguistic Relativity - New Takes. CRUS Workshop Language and Cognition. University of Fribourg. 18-19 February 2016

The Study of English as a lingua franca (ELF) in a wider context - A symposium for Barbara Seidlhofer. University of Vienna. 25 June 2016.

ELF 9, the 9th International Conference of English as a Lingua Franca: Framing English with multilingual policies and practices. University of Lleida. 27-29 June 2016.

ESSE European Society for the Study of English Conference. National University of Ireland Galway. 22-26 August 2016

Taking stock of Applied Linguistics - Where are we now? BAAL British Association of Applied Linguistics Conference. Anglia Ruskin University Cambridge. 1-3 September 2016.

Cambridge English Day Berne. 19 November 2016.